
Erfahrungsbericht Ägypten 2022



Schulpraktikum L3 – Physik und Philosophie

Sina Marie Jacob

Inhaltsverzeichnis

Ägypten	2
Sprache	3
Religion	4
Schule	4
Planung und Vorbereitung	5
Reisehinweise.....	6
Anfangszeit.....	7
Arbeit.....	7
Soziales.....	7
Fazit.....	8

Schulpraktikum an der Deutschen Schule der Borromäerinnen Alexandria

Erfahrungsbericht von Sina Marie Jacob

Seit 2018 studiere ich Physik und Philosophie auf L3 an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Im Frühjahr 2022 habe ich während der vorlesungsfreien Zeit für sieben Wochen ein freiwilliges, selbstorganisiertes Praktikum an der Deutschen Schule der Borromäerinnen in Alexandria absolviert. Das Praktikum war studienunabhängig insofern, als dass ich es mir nicht anrechnen lassen konnte, da es nicht Teil des Praxissemesters war und neben dem Praxissemester in der Studienordnung für L3 keine weiteren Praktika vorgesehen sind. Das Praxissemester ist ein Pilotprojekt in dessen Rahmen L3 Studierende der Goethe-Universität für ein ganzes Semester ein Praktikum an ein und derselben Schule absolvieren. Das bietet uns Studierenden die Möglichkeit, vollkommenen in den Schullalltag einzusteigen, bedeutet gleichzeitig aber auch, dass dieses Praktikum unser einziges Schulpraktikum während unseres gesamten Studiums darstellt, wir somit nur eine einzige Schule kennenlernen. Mein Praxissemester habe ich bereits im Wintersemester 2019/2020 in Frankreich absolviert und war damals am Deutsch-Französischen Gymnasium in Buc. Auch darüber habe ich einen Erfahrungsbericht verfasst.

Als ich aus Frankreich zurückkam war ich sehr froh über die gemachte Erfahrung und ich bin mir auch heute noch sicher, dass ich damals für mein Praxissemester die richtige Wahl getroffen habe. Nichtsdestotrotz schien es mir nicht ausreichend, während meines gesamten Studiums nur eine Schule kennengelernt zu haben. Außerdem wollte ich unbedingt eine Deutsche Auslandsschule¹ kennenlernen, da ich später unbedingt einmal im Ausland arbeiten möchte und dabei vermutlich an einer Deutschen Auslandsschule landen werde.

Ägypten

Dass ich also noch ein weiteres Praktikum im Ausland machen würde, stand demnach schon sehr früh fest. Ich musste mir nur noch überlegen, in welches Land ich wollte. Da ich nach meinem Abitur ein Jahr in Tansania gelebt und im Land selbst sowie anschließend an der Goethe-Universität Swahili gelernt habe, wollte ich eigentlich am liebsten nach Ostafrika. Die einzige Deutsche Auslandsschule in Ostafrika, die Deutsche Schule Nairobi, liegt in Kenia.

¹ Das Deutsch-Französische Gymnasium in Buc ist eine öffentliche Schule, die anders organisiert ist als die „klassischen“ Deutschen Auslandsschulen, bei denen es sich um Privatschulen handelt.

Doch da diese leider recht strenge Vorgaben in Bezug auf die Länge und den Zeitraum eines Praktikums hat, musste ich mir eine Alternative suchen.



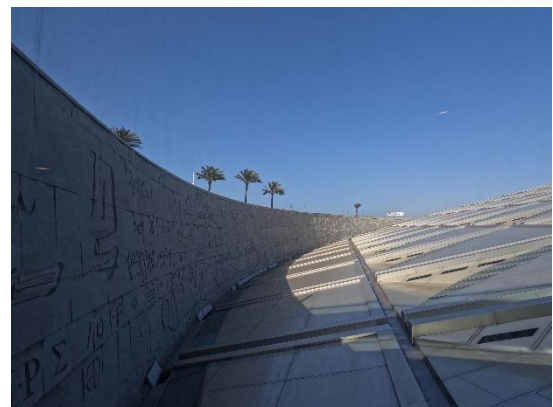
Dass ich mich für Ägypten entschieden habe, hatte viele verschiedene Gründe. Zunächst hatte ich mich auf den arabischsprachigen Raum festgelegt. Die meisten deutschen Auslandsschulen arabischsprachiger Länder befinden sich in Ägypten und tatsächlich war Ägypten

auch das Land, welches mich aus persönlichen Gründen am meisten interessiert hat. Hinzu kommt, dass der ägyptische Dialekt am weitesten verbreitet ist und es dementsprechend sinnvoll ist, Ägyptisch-Arabisch zu lernen. Da somit alles für Ägypten sprach, bewarb ich mich an allen Deutschen Auslandsschulen in Ägypten und bekam auch tatsächlich mit einer Ausnahme von allen Schulen eine Zusage.

Sprache

Wie bereits geschrieben entschied ich mich bewusst für den arabischsprachigen Raum. Insbesondere, da ich in etwa 1 1/2 Jahre vor meinem Praktikum angefangen hatte Arabisch zu lernen und meine Kenntnisse vertiefen wollte. Nachdem ich den Swahili Kurs an der Goethe-Universität abgeschlossen hatte, wollte ich eine weitere Sprache lernen. Aufgrund der Einflüsse des Arabischen auf das Vokabular im Swahili entschied ich mich für Arabisch.

Im Sprachenzentrum der Goethe-Universität wird ein Arabischkurs angeboten. Man muss sich aber bewusst sein, dass es sich dabei um Standardarabisch handelt. Dieses wird lediglich geschrieben (Koran, Zeitung, ...) und nicht gesprochen. Gesprochen werden in allen arabischsprachigen Ländern unterschiedliche Dialekte die sich zum Teil sehr stark (für mein



Empfinden) vom Standardarabisch unterscheiden. Ich persönlich habe zwei Semester lang den Arabischkurs des Sprachenzentrums belegt, wobei ich Grundlagen wie die Schrift und einfache Züge der Grammatik gelernt habe. Nach diesen zwei Semestern hatte ich mich für ein Praktikum in Ägypten entschieden und bin auf Ägyptisch-Arabisch umgestiegen, da ich für mein Praktikum nicht lesen und schreiben, sondern sprechen können musste. Zum Lernen eines Dialekts kann ich die Plattform [Preply](#) sehr empfehlen. Hier kann man sich Lehrende aus der

ganzen Welt für viele verschiedene Sprachen suchen und dann über Zoom Unterrichtsstunden nehmen. Mein Sprachlehrer kam tatsächlich sogar aus Alexandria und es ist auch ratsam, sich jemanden zu suchen, der in der Stadt lebt, in die man reisen möchte. Zum einen, da sich der ägyptische Dialekt, wie auch die deutsche Sprache, von Region zu Region unterscheidet. Zum anderen ist es praktisch, da man auf diese Weise direkt jemanden in der neuen Stadt kennt und Kontakte knüpfen kann.

Religion

Bewusst entschied ich mich auch dafür in ein Land zu gehen, in dem der Islam die vorherrschende Religion ist. Darin sah ich die Gelegenheit, mich mehr mit dem Islam auseinanderzusetzen. Ich studiere Philosophie, werde später aber vermutlich Ethik unterrichten, was meist als Alternative zum konfessionsgebundenen Religionsunterricht angeboten wird. Dementsprechend wird von Ethiklehrkräften erwartet, dass sie sich im Unterricht (auch wenn es in keiner Weise Teil des Studiums ist) mit dem Thema Religion befassen. Da ich bisher noch keinen Bezug zum Islam hatte sah ich das Praktikum als ideale Gelegenheit, um mehr über den Islam zu erfahren und mich intensiver mit diesem auseinanderzusetzen.

Schule

Mein Schulpraktikum habe ich an der [Deutschen Schule der Borromäerinnen in Alexandria \(DSBA\)](#) absolviert. Abgesehen von der Europaschule in Kairo hatte ich wie gesagt Zusagen von allen Deutschen Auslandsschulen in Ägypten. Ich habe mich insbesondere aus zwei Gründen für die DSBA entschieden. Zum einen liegen die meisten deutschen Auslandsschulen in Kairo und ich war mir nicht sicher, ob mir Kairo nicht zu groß wäre für ein gerade einmal zweimonatiges Praktikum. Zum anderen ist die DSBA vollkommen anders als alle anderen Schulen, die ich bisher kennengelernt habe. Was ich damit meine erkläre ich im Folgenden.

Die Deutsche Schule der Borromäerinnen Alexandria ist eine deutsch-ägyptische Begegnungsschule. Sie wurde 1884 als Lehranstalt für deutsche und österreichische Kinder gegründet, deren Väter beim Bau des Hafens von Alexandria eingesetzt waren. Heute ist die DSBA eine reine Mädchenschule, an der fast ausschließlich ägyptische Mädchen aufgenommen werden. Schulträger ist der Orden der Schwestern des heiligen Karl Borromäus. Die Schule ist demnach vom Schulträger her gesehen katholisch. Die meisten Schülerinnen sind muslimisch. In der Schule gibt es sowohl eine Kapelle für die katholischen Schülerinnen, die Schwestern des Ordens sowie die katholischen Lehrkräfte, zugleich gibt es an der Schule aber auch islamischen Religionsunterricht für die muslimischen Schülerinnen.

Denn neben der Allgemeinen Hochschulzugangsberechtigung (Abitur) machen die Schülerinnen auch einen ägyptischen Schulabschluss und dafür müssen sie beispielsweise auch zusätzliche Fächer wie Arabisch oder Heimatkunde belegen. Diese Fächer werden von ägyptischen Lehrenden auf Arabisch unterrichtet, der Großteil des Unterrichts findet jedoch auf Deutsch statt. Neben dem Unterricht gibt es verschiedene AGs und Praktika sowie Studienfahrten nach Deutschland.

Die DSBA, ausgezeichnet als exzellente deutsche Auslandsschule, ist demnach eine Privatschule mit katholischem Schulträger auf die insbesondere die Töchter sehr wohlhabender zumeist muslimischer Ägypter*innen gehen. Diese Kombination hat zu Beginn mein Interesse geweckt, da ich bisher weder an einer Privatschule noch an einer reinen Mädchenschule war und auch nicht an einer Schule mit einem Orden als Schulträger. Das Praktikum war entscheidend dabei, mir darüber klar zu werden, ob ich mir vorstellen könnte in Ägypten und an der DSBA zu arbeiten. Ich bin darum sehr froh über die gemachten Erfahrungen.

Planung und Vorbereitung

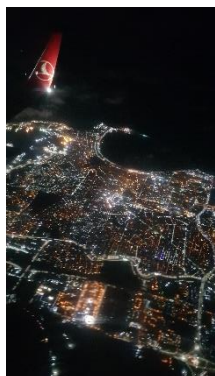
Und damit zum praktischen Teil: der Planung und Vorbereitung meines Praktikums. Ursprünglich wollte ich ein [schulwärts](#)-Praktikum in Ägypten machen. Wie bereits gesagt, hatte ich bereits vor meinem Praktikum begonnen (Ägyptisch-)Arabisch zu lernen, was ich nur allen empfehlen kann, die überlegen nach Alexandria zu gehen. Mit Englisch kommt man in Alexandria nur bedingt weiter und Grundkenntnisse in Ägyptisch-Arabisch erleichtern in jedem Fall den Alltag. (Während meiner Zeit in Ägypten habe ich über die Sprachschule [Ahlan-World](#) auch vor Ort weitergelernt.)

Als die schulwärts-Bewerbungsphase für das Frühjahr 2022 begann teilte das Gothe-Institut jedoch mit, dass aufgrund der Corona-Pandemie keine Studierenden nach Ägypten vermittelt werden könnten. Das war ungefähr im Spätsommer 2021. Daraufhin schickte ich innerhalb kurzer Zeit Bewerbungen an alle Deutschen Auslandsschulen in Ägypten und bekam auch relativ schnell die ersten Zusagen.

Der nächste Schritt war dann die [PROMOS](#) Bewerbung zur Finanzierung meines Auslandsaufenthaltes, welche recht problemlos verlief. Da das Bewerbungsverfahren selbsterklärend ist und auch die Fördersummen online eingesehen werden können muss ich dazu denk ich nicht viel mehr sagen.

Danach konnte ich mich um die weitere Organisation kümmern, also um den Flug und die Unterkunft beispielsweise. Was ich wirklich super nett fand war, dass mir von der Schule der Kontakt einer Lehrkraft gegeben wurde, die mir bei der Wohnungssuche helfen konnte. Sie vermittelte mir ein WG-Zimmer in einer WG mit einer Deutschen die ein paar Jahre älter war

als ich und dort an der Universität im Rahmen einer Sprachassistenz arbeitete. So fand ich relativ schnell und unkompliziert eine Wohnung.



Geflogen bin ich über Istanbul nach Alexandria, da diese Option für mich deutlich günstiger war als nach Kairo zu fliegen. Bevor ich den Flug bei Turkish Airlines gebucht habe, habe ich noch meinen Studentenstatus verifizieren lassen, da ich somit beispielsweise eine kostenlose Flex-Option hatte, was mir wegen der Unsicherheiten aufgrund der Pandemie wichtig war. Ich durfte 40 kg Gepäck mitnehmen, ich denke damit sollte niemand Probleme haben...

Da ich im gleichen Jahr mehrere Auslandsaufenthalte geplant hatte und wegen der Corona-Pandemie habe ich eine kombinierte Reiseabbruch-, Reiserücktritt-, Unfalls-, Kranken- und Gepäckversicherung abgeschlossen.

Reisehinweise

Ein Hinweis, den ich geben würde, betrifft die Mitnahme von Kameras. Habt ihr vor, touristische Orte wie die Pyramiden von Gizeh zu besichtigen, könnt ihr in der Regel ohne Probleme eine Digital- oder Spiegelreflexkamera mitnehmen. An öffentlichen Orten die weniger touristisch besucht sind würde ich jedoch empfehlen, größere Kameras zu Hause zu lassen. Falls es euch reicht mit dem Smartphone Fotos zu machen ist das meist die einfachste und unproblematischste Option.

Ein zweiter Hinweis, den ich geben würde, betrifft ein zum Teil sehr heikles Thema. Als ich in Deutschland erzählte, dass ich nach Ägypten gehen würde, kamen oft Fragen zum Thema Kopftuch auf. Weder will ich hier eine Wertung abgeben noch bin ich in der Position, um eine Aussage über ein ganzes Land zu machen. Was ich jedoch sagen kann: Als ich in Alexandria und Kairo war habe ich viele Frauen gesehen, die kein Kopftuch getragen haben. Auch die meisten Frauen an der DSBA – ob Schülerinnen oder Lehrerinnen - haben kein Kopftuch getragen. Ob sie letztlich selbst ein Kopftuch tragen möchte sollte denke ich jeder Frau selbst überlassen sein.

Anfangszeit

Als ich am Flughafen in Alexandria mitten in der Nacht ankam wartete schon ein von der Schule organisierter Fahrer, der mich zu meiner WG brachte. Dort wiederum wurde ich von einer Lehrkraft der Schule empfangen, die mir am Tag auch die Stadt und die Schule zeigte. Am nächsten Tag begann dann meine erste Schulwoche und in der ersten Woche ging ich in alle Fächer mal mit



rein. Was mir direkt zu Beginn auffiel war, dass man sich nicht wirklich auf den Stundenplan verlassen konnte. Insgesamt gab es vielleicht fünf Tage während meines Praktikums, an denen alle Stunden zu der Zeit stattfanden, zu der sie laut Stundenplan stattfinden sollten. Das ist zu Beginn eine echte Herausforderung und so richtig daran gewöhnt hatte ich mich auch am Ende noch nicht an diese Art der Organisation. Ab der zweiten Woche ging ich dann nur noch in den Physik- und Philosophieunterricht.

Arbeit

Ich war insbesondere im Physikunterricht tätig. Philosophieunterricht gibt es zwar auch, jedoch wird das Fach nur in der 11. und 12. Klasse und nur einstündig unterrichtet. Ich habe zu Beginn vor allem im Unterricht hospitiert und etwa nach zwei Wochen meine ersten Unterrichtsversuche gehalten. Da die Lehrkräfte jedoch alle extrem ausgelastet waren mit ihrer Arbeit gab es kaum Gelegenheiten, um eine Vor- oder Nachbesprechung zu führen. Für Pflichtpraktika wie das Praxissemester kann ich die Schule nach meinen Erfahrungen also nicht empfehlen. Diese Einschätzung basiert jedoch nur auf meinen persönlichen Erfahrungen und ist nicht unbedingt übertragbar (es kommt auch immer auf die Schulleitung und die Zusammensetzung des Kollegiums an und seit ich gegangen bin hat sowohl die Schulleitung als auch ein großer Teil des Kollegiums gewechselt). Wen Kairo nicht einschüchtert, dem würde ich empfehlen, sich einmal bei der Evangelischen Oberschule Kairo zu bewerben. Während meiner Zeit in Ägypten durfte ich die Schule besichtigen und kann mir gut vorstellen, dass sich diese Schule auch für Pflichtpraktika gut eignen würde.

Soziales

Inzwischen war ich schon in einigen Ländern, aber bisher fiel es mir nirgends so leicht Kontakte zu knüpfen wie in Alexandria. Zu Beginn bin ich auf alle möglichen Veranstaltungen gegangen, von denen ich gehört habe. Bei Facebook wird viel geteilt und über manche Lehrkräfte der

Schule bekommt man hin und wieder auch das ein oder andere mit. Außerdem wohnte ich um die Ecke des Goethe-Instituts, wo regelmäßig Veranstaltungen angeboten werden. Ich kann auf jeden Fall empfehlen, am Anfang so viele Veranstaltungen wie möglich mitzunehmen. Man kommt schnell ins Gespräch und lernt Leute kennen, so dass man sehr schnell und einfach Kontakte knüpfen kann.

Was mir vor meinem Praktikum nicht so bewusst war: In Alexandria oder vermutlich in Ägypten allgemein lernen sehr viele Menschen Deutsch. Zum einen da man mit Deutschkenntnissen viel Geld verdienen kann, zum anderen, weil das Studieren in Deutschland vergleichsweise günstig ist und die deutschen Universitäten einen guten Ruf haben. Über das Goethe-Institut und meine Mitbewohnerin habe ich viele Ägypter*innen kennengelernt, die Deutsch lernten und hatte somit direkt auch Sprachtandem-Partner*innen. Auch das kann ich sehr empfehlen. Während meines Praktikums habe ich meine Arabischstunden in einer Sprachschule in der Stadt fortgesetzt, aber man lernt nicht, wenn man die Sprache nicht aktiv verwendet. Mit Freunden zu sprechen, die ähnliche Probleme beim Deutschlernen haben, nimmt auf jeden Fall ein wenig die Scheu vorm Sprechen.

Fazit

Vor dem Hintergrund, dass immer mehr Schüler*innen in Deutschland Bezug zu anderen Ländern, insbesondere auch zu arabischsprachen Ländern, haben, spielen denke ich Auslandserfahrungen wie diese eine wichtige Rolle in Bezug auf einen sprachsensiblen, weltoffenen und diskriminierungsfreien Unterricht. Meine Sprachkenntnisse auf der einen Seite helfen mir dabei, meinen Fachunterricht sprachsensibel zu gestalten und damit insbesondere Schüler*innen entgegenzukommen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Auf der anderen Seite helfen mir meine während meiner Auslandsaufenthalte immer weiterentwickelten internationalen Kompetenzen bei einem offenen und wertschätzenden Umgang mit allen meinen Schülern. Darum kann ich es generell sehr empfehlen, im Lehramt ins Ausland zu gehen und bereue meine Entscheidung keinesfalls.